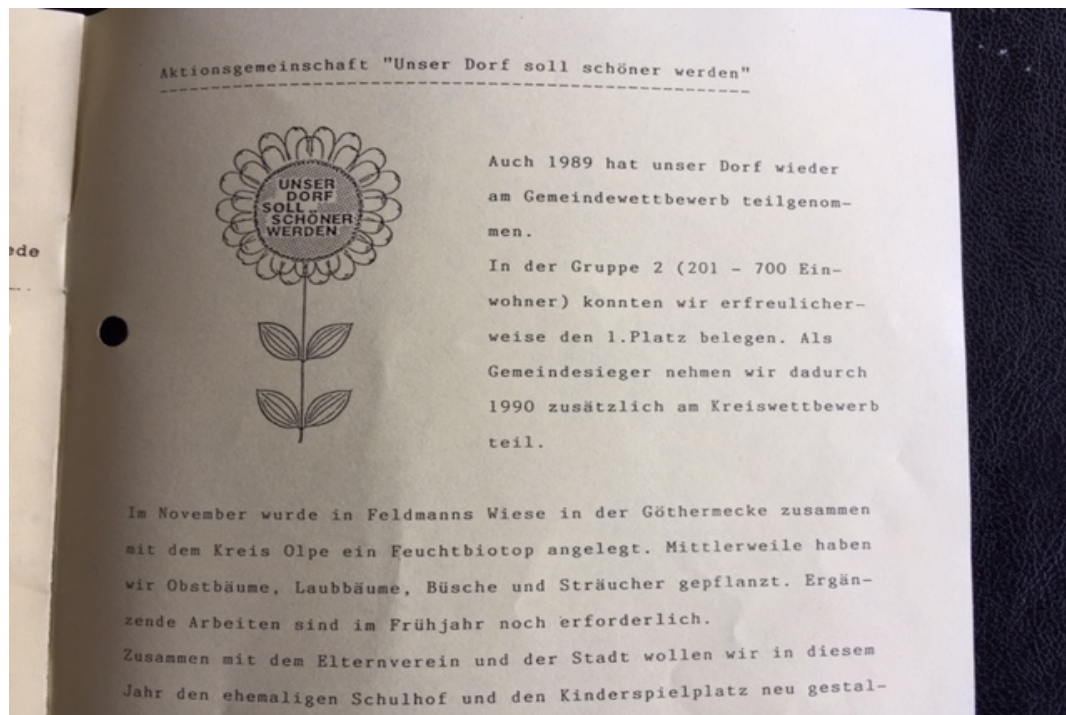


Feuchtbiotop im Goetermicke-Tal

Im November 1989, also vor fast genau 30 Jahren, hat die damalige „Aktionsgemeinschaft Unser Dorf soll schöner werden“ in Zusammenarbeit mit der Unteren Landschaftsbehörde Kreis Olpe ein Feuchtbiotop mit mehreren kleinen Teichen (Tümpel) in der damaligen Feldmanns Wiese im Tal der Goetermicke angelegt.

Die Initiative hierzu kam aus einer durch den Pfarrgemeinderat ins Leben gerufenen Kinder- und Jugendgruppe, die sich intensiv mit dem Thema „Verantwortung für die Schöpfung“ befasste. Im „Rückblick auf 1989“, herausgegeben vom Arbeitskreis der Vorstände, schrieb ich seinerzeit:



Seit dieser Zeit wird diese kleine, aber ökologisch wertvolle Fläche als sogenanntes „Trittstein-Biotop“ durch die Dorfgemeinschaft umsichtig gepflegt und betreut. Ziel des Vorhabens war eine Anreicherung des Lebensraumes für einheimische Wasser- und Sumpfpflanzen, Amphibien, Klein- und Kleinstlebewesen, Wasserrandbewohner, seltene Singvogelarten, etc.

In mehreren Samstagarbeitseinsätzen entstanden sogenannte Benjes-Hecken am Bach entlang, Salweiden-, Haselnuss- und Weißdornsträucher wurden gepflanzt und Vogelnist- und Fledermauskästen gebastelt und aufgehängt. „Bauaufsicht“ führte „Mesters Onkel Hubert“, der Vater des damaligen Ortsvorstehers Albert Schneider, einer der damals ältesten Dorfbewohner.

Inzwischen sind die Schwarzerlen zu starken Bäumen herangewachsen, die das Biotop im Sommer sehr stark beschatten und gemeinsam einen, an dieser Stelle nicht erwünschten Bruchwald bilden.

Auf diesem Hintergrund, zu dem es noch einiges zu berichten gäbe, sind die heutigen Pflegemaßnahmen zu verstehen.

(Lothar Epe)